

KINO TRAUMSTERN

August 2020

IN LICHT

Filme Theater Musik

Gießener Straße 15 Telefon 0 64 04 / 38 10

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Matinée

Matinée
So. 2. um 12 Uhr
Zu Gast ist Regisseurin
Anne Andersen
**AN DER BRUCHKANTE
- IMKER IN
MECKLENBURG**

Matinée
So. 9. um 12 Uhr
EINE GRÖßERE WELT
Ein Film von
Fabienne Berthaud

Sonntag
16. August - 11 Uhr
**STERNFÖRMIG -
Ein Engel auf
Rädern**

Matinée
So. 16. um 12 Uhr
**JENSEITS DES
SICHTBAREN -
HILMA AF KLINT**
Ein Film von
Halina Dyrschka

Matinée
So. 23. um 12 Uhr
**MASTER CHENG IN
POHJANJOKI**
Ein Film von
Mika Kaurismäki

Matinée
So. 30. um 12 Uhr
mit anschließendem
Filmgespräch
DIE RÜDEN
Ein Film von
Connie Walther

Vorstellung 1

Samstag und Sonntag um 15.30 Uhr



Ein Film von Kim Hagen Jensen

Der KinderKurzFilm
des Monats August:
WEISST DU, AUCH TIERE MÜSSEN SCHLAFEN
von der Klasse 4a der gemeinsamen
Musterschule Friedberg, 2011.
Tiere haben sehr unterschiedlich und manchmal
auch eigenartige Schlafgewohnheiten.
Es gibt sogar ein Tier das nie schläft!
Idee: Schüler, Text: Meike Hehl,
Musik: Hartwig Benneckenstein
Dieses Tricklegifilm-Projekt wurde betreut
von Sandra Hoffmann in Zusammenarbeit mit dem
Medienprojektzentrum OFFENEN KANAL Gießen.
Zu sehen im August im Kino Traumstern jeweils vor
den KinderKino-Filmen um 15.30 Uhr.

Freitag bis Sonntag um 15.30 Uhr



Ein Film von Dan Scanlon

Samstag und Sonntag um 15.30 Uhr
**PIPPI AUSSER
RAND UND BAND**
Ein Film von Olle Hellbom

Samstag und Sonntag um 15.30 Uhr
**LATTE IGEL
UND DER MAGISCHE
WASSERSTEIN**
Ein Film von Regina Welker und Nina Wels

Freitag bis Sonntag um 15.30 Uhr



Ein Film von Nicolas Vanier

Vorstellung 2

Samstag bis Mittwoch um 18 Uhr



Ein Film von Uisenma Borchu

Donnerstag bis Sonntag um 18 Uhr



Ein Film von Kasi Lemmons

Montag bis Mittwoch um 18 Uhr



Der neue Film von Fabienne Berthaud

Donnerstag bis Sonntag um 18 Uhr



Der neue Film von Mika Kaurismäki

Montag bis Mittwoch um 18 Uhr



Ein Film von Halina Dyrschka

Donnerstag bis Sonntag um 18 Uhr



Ein Film von Visar Morina

Montag bis Mittwoch um 18 Uhr



Ein Film von Bettina Böhler

Donnerstag bis Sonntag um 18 Uhr



Ein Film von Roberto Minervini

Montag bis Mittwoch um 18 Uhr

DIE RÜDEN

Ein Film von Connie Walther

Vorstellung 3

Samstag bis Mittwoch um 20.15 Uhr



Ein Film von Manele Labidi

Donnerstag bis Sonntag um 20.15 Uhr



Der neue Film von Levan Akin

Montag und Dienstag um 20 Uhr

**HARRIET
DER WEG IN DIE FREIHEIT**

Ein Film von Kasi Lemmons

PREVIEW am Mittwoch um 20 Uhr

CORPUS CHRISTI

Ein Film von Jan Komasa

Donnerstag bis Mittwoch um 20.15 Uhr



Ein Film von Marco Bellocchio

Donnerstag bis Sonntag um 20.15 Uhr



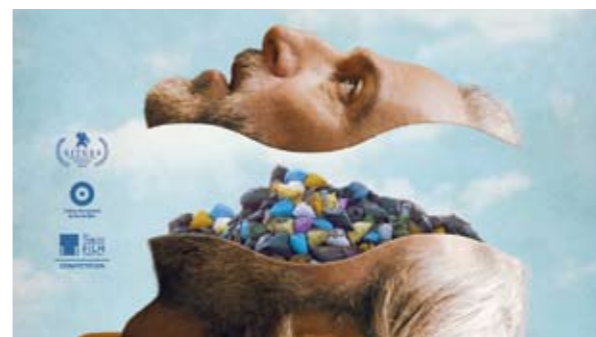
Ein Film von Bettina Böhler

Montag bis Mittwoch um 20.30 Uhr



Ein Film von Visar Morina

Donnerstag bis Mittwoch um 20.15 Uhr



Ein Film von Ariz Moreno

Kurzfilm der Woche:
HERBST
(Experimentalfilm)
Regie: Meinhard Rauchensteiner
Menschen sind lernfähig. Tiere
ebenfalls. Stofftiere auch?
(vor AUF DER COUCH IN TUNIS)

Künstlich präsentiert
AFROKUNDA
Fr. 7. August um 19.30 Uhr
Biergarten STATT GIESSEN

Kurzfilm der Woche:
ATHLETICUS: DIE KÜR
(Animationsfilm)
Regie: Nicolas Deveaux
Eine Schildkröte, ein
Papageientaucher und die
Geburt eines außergewöhnlichen
Eiskunstlaufpaars.
(vor ALS WIR TANZTEN)

Künstlich präsentiert
**MICHAEL DIEHL &
PETER HERMANN**
Freitag, 14. August - 19.30 Uhr
Biergarten STATT GIESSEN

Kurzfilm der Woche:
ATHLETICUS: RODELN
(Animationsfilm)
Regie: Nicolas Deveaux
Es ist Feierabend für die
Manager der Rodel-Teams. Zeit
zu feiern und ordentlich Fisch zu
schlucken.
(vor MASTER CHENG IN
POHJANJOKI)

KURZ & HESSISCH
Ein Kurzfilm aus Hessen:
**SPRACHAKROBAT
WIESBADEN**
Regie: Nadine Tannreuther,
Yasar Honneth
Das Spiel mit der Sprache ist
seine Mission.
Kleinkunst mit Peter P. Peters
(vor IL TRADITORE)

Kurzfilm der Woche:
**ATHLETICUS:
BLINDENFÜHRER**
(Animationsfilm)
Regie: Nicolas Deveaux
Zwei Flamingos entdecken
einen bunten Handschuh auf
der Skipiste. Aber wofür ist das
seltsame Ding gut?
(vor SCHLINGENSIEFEL -
IN DAS SCHWEIGEN
HINEINSCHREIEN)

Künstlich präsentiert
**DIE 8 OHREN
UNTER 12 STERNEN**
So. 23. August um 18.30 Uhr
Biergarten STATT GIESSEN

Künstlich präsentiert
TESS & DAISY
Samstag, 29. August - 19.30 Uhr
Biergarten STATT GIESSEN

Kurzfilm der Woche:
ATHLETICUS: BUCKELPISTE
(Animationsfilm)
Regie: Nicolas Deveaux
Zwei Kängurus sind Asse auf
der Buckelpiste und zeigen eine
Show, die es den nachfolgenden
Konkurrenten sehr schwer macht.
(vor DIE OBSKUREN
GESCHICHTEN EINES
ZUGREISENDEN)

Liebe Kinofreunde,

im August erwarten euch eine Vielzahl neuer, sehr sehenswerter Filme und eine kleine Reihe mit wunderbar sommerlichen Biergartenkonzerten, mit denen wir versuchen, in diesen von Einschränkungen und Distanz geprägten Zeiten das kulturelle Leben aufrecht zu erhalten, in Kommunikation zu bleiben und ganz nach unserem Motto „Don‘t Lose the Humour“ zu einem entspannten KulturSommer beizutragen.

Die Filme HARRIET und WHAT YOU GONNA DO WHEN THE WORLD‘S ON FIRE beziehen sich aktuell auf die Black-Lifes-Matter- Bewegung, im ersten Fall auf den historischen Hintergrund.

Von kulturellen Differenzen erzeugte Spannungen und Chancen sind die Themen der neuen Filme SCHWARZE MILCH, AUF DER COACH IN TUNIS, MASTER CHENG und EXIL.

Zwei sehr empfehlenswerte KünstlerInnenporträts sind JENSEITS DES SICHTBAREN über die nahezu unbekannte Künstlerin HILMA AF KLINT, die es hier zu entdecken gilt, sowie die Dokumentation SCHLINGENSIEF. Der Film über Christoph Schlingensiefel, bekannt durch seine Filme, die im Traumstern zu sehen waren, seine Arbeit als Operhauserbauer in Afrika, als Regisseur in Bayreuth und posthumer Träger des in Gießen vergebenen Hein-Heckroth-Theaterpreises, ist der Abschluss der Reihe, die alle für den Deutschen Filmpreis 2020 nominierten Filme präsentiert. Der Film SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN war für den Deutschen Filmpreis als Bester Dokumentarfilm nominiert.

Im August können wir zudem wieder einen neuen Film in einer Preview vor dem Bundesstart präsentieren. Wir zeigen den vielfach ausgezeichneten Film CORPUS CHRISTI des polnischen Regisseurs Jan Komasa vor seinem Bundesstart im September.

Die Regisseurin Anne Andersen stellt ihre Dokumentarfilm AN DER BRUCHKANTE – IMKER IN MECKLENBURG persönlich in Lich vor. Ein weiteres Filmgespräch wird es zu DIE RÜDEN von Conny Walter geben. Sie wird nach der Matinée-Vorstellung online am Filmgespräch teilnehmen.

Da es mit Konzerten und größeren Veranstaltungen noch sehr schwierig ist, sind an den Augustwochenenden jeweils „kleinere“ Konzerte im Biergarten der Kinokneipe geplant. Wir beginnen mit AFRO KUNDO, es folgen Konzerte mit dem Gitarristen Michael Diehl, dem Ensemble DIE 8 OHREN und einem schon lange vorgesehenem Gastspiel von TESS & DAISY. Die überaus empfehlenswerte Konzertreihe verspricht mit Hilfe des Kultursommers Mittelhessen schließlich doch noch einen attraktiven Kultursommer.

Bis bald im Kino Traumstern

Hans, Edgar und das Kinoteam

künstLich präsentiert in der Kinokneipe

Fotoausstellung SLEEPING SCREENS

Seit Beginn des Lockdowns hat die Berliner *Gruppe Karin Dor* (Simon Dickel und Martin Erlenmaier) geschlossene Kinos mit den kreativen Botschaften auf ihren Anzeigentafeln fotografiert und weltweit dazu eingeladen, ihnen solche Fotos zu schicken. Mehr als 60 Kinos sind mittlerweile auf der Webseite *Sleeping Screens* veröffentlicht. Eine Auswahl dieser Fotos ist in der Ausstellung *Sleeping Screens* in der Kinokneipe in Lich zu sehen.

<https://sleepingscreens.com>

Bis Mittwoch, 2. September, täglich ab 17.30 Uhr

künstLich präsentiert Iive im Biergarten

AFRO KUNDA Trio

Die Mitglieder der Band Afro–Kunda Akustik Trio kommen aus Senegal und Deutschland. Die Kompositionen von Sänger und Gitarrist Fallou Sy sind inspiriert von den Traditionen seiner senegalesischen Heimat. Nur mit Stimme, akustischen Gitarren, Bass und Percussion spielen Fallou Sy, Burkhard Mayer und Peter Herrmann ihr Akustik Programm. Mitreißende afrikanische Grooves werden von der multikulturellen Band mit Elementen aus Funk, Jazz und Pop angereichert. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Melange, die in Deutschland seinesgleichen sucht.

Fr. 7. August um 19.30 Uhr im Biergarten der Kinokneipe.

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

künstLich präsentiert Iive im Biergarten

Michael Diehl & Peter Hermann

Gitarre & Bass

Der erfahrene Musiker Michael Diehl präsentiert sein Soloprogramm mit eigenen Stücken, zu denen er interessante und persönliche Geschichten zu erzählen weiß. 2005 gründete er das Souljazz Duo „2inJoy“ und entdeckte für sich den Fingerstyle. Inspiriert durch Gitarristen wie Tuck Andress, Tommy Emmanuel, Eric Roche, Rick Ruskin, Adam Rafferty, Peter Finger, Don Ross, Preston Reed und Jake Reichbart arbeitete er an seinem ersten Solo Album „Daybreak“. Es folgten zahlreiche Auftritte im In- und Ausland mit Workshops u.a. auf Malta (Euro Institute of Music & Art) und in Italien (Pro Voice Torino). Michael ist ein gefragter Live-Musiker für verschiedene Band-Projekte und Musicals. Mit sehr vielen Auftritten in unterschiedlichen Formationen und verschiedenen Musikstilen verfügt der Gitarrist über einen reichen Erfahrungsschatz. 2015/16 spielte er Gitarre und Mandoline bei dem Musical „Lotte“ in Wetzlar. Das Musical wurde siebenmal für den „Deutschen Musical Theater Preis“ nominiert, u.a. auch für die beste musikalische Darstellung. 2017 wurde er bei den Brüder Grimm Festspielen für das Musical "Vom Fischer und seiner Frau" engagiert. 2018 spielte Michael die Wiederaufnahme des Musicals im Deutschen Theater in München. In 2018 wirkte er als Gastgitarrist, zusammen mit seiner Partnerin Florezelle Amend, bei der Produktion "A Soul Journey" in der Deutschen Oper Berlin mit. Neben seinen zahlreichen Auftritten ist Michael als Gastdozent, Instrumentallehrer für Gitarre und Band-Coach tätig. Begleitet vom Bassisten Peter Hermann, der einige der Stücke begleiten wird, spielt Gitarrist Michael Diehl ein Konzert im Biergarten der Kinokneipe am Freitag, 14. August um 19.30 Uhr.

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

künstLich präsentiert Iive im Biergarten

DIE ACHT OHREN – Unter 12 Sternen

Musik und Texte von Europas Straßen und Plätzen

Musik von Europas Straßen und Plätzen zum Zuhören, Träumen, Nachdenken, Tanzen..

Die 12 Sterne der Europaflagge stehen für Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern.

Die drei Weltbürgerinnen aus Hessen haben Melodien, Rhythmen, Lieder und Tänze aus vielen Ländern Europas, von Nord nach Süd, von Ost nach West gesammelt und musizieren einen mitreißenden Ohrenkitzel. Auch von Ohrwürmern aus dem Vorderen Orient, Afrika und Südamerika haben sie sich inspirieren lassen

Julia Ballin: Saxofon, Geige

Sandra Elischer: Percussion

Anka Hirsch: Cello, E-Cello, Akkordeon

So. 23. August um 18.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

KünstLich e.V. präsentiert

TESS & DAISY

Tess Wiley (Gitarre, Gesang) & Cordula Poos (Harfe & Gesang)

„Eins plus eins ist weit mehr als zwei“ lautet das Motto der beiden „Frontfrauen“, die jede Menge Bühnenerfahrung mitbringen. Die temperamentvolle texanische Singer-Songwriterin Tess Wiley und die Harfenistin Cordula Poos laden einander in ihre Songs ein und schaffen eine unvergesslich berührende Stimmung. Die warmen, weichen Klänge der Harfe, virtuos gespielt, der Rhythmus der akustischen Gitarre, Cordulas dunkle, warme Stimme ergänzt durch die rauchige, gleichzeitig starke und zerbrechliche Stimme von Tess Wiley – all das erzeugt eine einzigartige Atmosphäre.

Sa. 29. August um 19.30 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht.

Zu Gast im Kino Traumstern Regisseurin Anne Andersen

AN DER BRUCHKANTE – IMKER IN MECKLENBURG

Deutschland 2019, Farbe, 128 Min.

Regie: Anne Andersen

Zu DDR-Zeiten spielten Imker trotz vieler Schwierigkeiten eine wichtige Rolle in der Region, wenn es um die Landwirtschaft ging. Heute bangen diejenigen, die kleinere Imkereien betreiben oder betreiben möchten, nicht nur um das Überleben der Bienen, sondern auch um ihre eigene Zukunft. Über mehrere Jahre hat die Filmemacherin Imker und Imkerinnen in der Region begleitet. In Zusammenarbeit mit namhaften Theaterleuten wurden in Ludwigslust Teile von Heiner Müllers Komödie „Die Umsiedlerin“ in Szene gesetzt; kommentiert von Imkern und Landwirten vor Ort. Das Stück ist während der Agrarreform gleich nach dem Krieg angesiedelt. („Junkerland in Bauernhand“) als Landarbeitern, Kleinbauern, Imkern, „Umsiedlern“ Land zugesprochen wurde. Heiner Müller beschreibt die Gemengelage dieser Zeit auf dem Land. Die sich neu bildende politische Führung, die nach Nazizeit und Krieg wichtige Veränderungen in der Landwirtschaft durchsetzen will, hängt mehr an den eigenen Ideen und den neu entstehenden Posten, als genau zu schauen, wer überlebenswichtige Verantwortung tragen könnte, damit Menschen und Tiere auf dem Land gut leben können. Ein Stück von ungeahnter Aktualität.

Film und Filmgespräch mit Regisseurin Anne Andersen

am So. 2. August um 12 Uhr zur Matinée

Preview CORPUS CHRISTI

Polen 2019, Farbe, 116 Min., OmU

Regie: Jan Komasa

Darsteller: Bartosz Bielenia, Aleksandra Konieczna, Eliza Rycembel

CORPUS CHRISTI ist die Geschichte des 20-jährigen Daniel, der während seines Aufenthalts in einem Jugendgefängnis eine spirituelle Transformation erlebt. Er möchte Priester werden. Dies ist jedoch aufgrund seiner Vorstrafen unmöglich. Als er zur Arbeit in eine kleinen Stadt geschickt wird,

verkleidet er sich bei seiner Ankunft als Priester und übernimmt versehentlich die örtliche Gemeinde. Durch die Ankunft des jungen, charismatischen Predigers verändert sich die Gemeinde zum positiven. Corpus Christi wurde für den Oscar® 2020 als bester internationaler Spielfilm nominiert.

„Das polnische Kino ist traditionell gut für rigorose Arthaus-Filme. Nach Polanski, Kieślowski oder IDA Oscar-Preisträger Pawlikowski, präsentiert sich nun Jan Komasa, 38, als hochkarätiges Regie-Talent – auch er bereits auf Oscar-Kurs! Seine Story vom religiösen Knacki, der nach der Entlassung als vermeintlicher Pfarrer auf die Kanzel einer Kirche in der Provinz steigt, klingt schlicht. Doch sie ist enorm ergreifend. Und kommt mit einer dramaturgischen Wucht daher, die einen zunehmend tiefer in den Kinossessel versinken lässt. Liebe, Glaube, Hoffnung als spannender Thriller verpackt. Doppelmoral, Korruption samt der Untiefen menschlichen Handels könnten als Themen philosophischer Seminare taugen. Hier präsentieren sie sich als packendes Drama mit Wow-Effekt. Einen Gewaltverbrecher mit solch unaufdringlicher Empathie und Ambivalenz zu präsentieren, darf als schauspielerische Meisterleistung gelten. Prompt wurde Bartosz Bielenia zum European Shooting Star gekürt.“ (programmokino.de)

Preview am Mi. 12. August um 20 Uhr

AUF DER COUCH IN TUNIS – UN DIVAN À TUNIS

Frankreich/Tunesien 2019, Farbe, 89 Min., FSK: ab 6

Regie: Manele Labidi

Darsteller: Golshifteh Farahani, Majd Mastoura, Moncef Anjoui, Aïcha Ben Miled, Ferial Chamari
Eine zauberhafte Komödie voller orientalischem Charme über die Culture-Clash-Erlebnisse einer Heimkehrenden.

Die Psychologin Selma hat einen wahnwitzigen Plan: Sie will in ihr Heimatland Tunesien zurückkehren, um dort eine Praxis für Psychotherapie zu eröffnen. Das Vorhaben der selbstbewussten Französin stößt erst einmal auf Skepsis und Widerstand – aber auch auf sehr großes Interesse. Denn der Redebedarf der tunesischen Bevölkerung ist in den Jahren nach der Revolution enorm. Weil die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, empfängt Selma ihre gesprächigen Kunden auf dem Dach eines Wohnhauses in Tunis. Die Kuriositäten und bunten Charaktere der alten Heimat begegnen ihr jedoch längst nicht nur in den therapeutischen Sitzungen. Und so trifft sie unter anderem auf eine hochemotionale Beautysalon-Besitzerin mit Mutterkomplexen, einen depressiven Imam, einen Mann mit politisch-erotischen Träumen, einen mysteriösen Fremden mit freudischen Zügen, einen übermoralischen Polizisten und auf ihre feministische Nichte, der ihr Kopftuch nach einem missglückten Friseur-Besuch gerade recht kommt ...

„Inspiriert von der Aufbruchstimmung des Arabischen Frühlings erzählt der Debütfilm von Regisseurin Manele Labidi von einer selbstbewussten jungen Frau, die nach dem Studium der Psychologie in Frankreich zurück in ihre tunesische Heimat kehrt. Obwohl anfangs belächelt, kann sie sich bald vor Terminen in ihrer Psychologiepraxis kaum retten. Exzellent besetzt mit Golshifteh Farahani, erzählt die angenehm leichte Komödie auf humorvolle Weise von den Schwierigkeiten eines Volkes beim Aufbruch in ein neues Zeitalter.“ (programmokino.de)

Do. 30. Juli bis Mi. 5. August, täglich um 20.15 Uhr (Do. in OmU)

JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT

Deutschland 2019, Farbe, 98 Min., FSK: o. A.

Regie und Buch: Halina Dyrschka

Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung – nur 100 Jahre zu spät. 1906 malt Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, Mondrian oder Malewitsch. Insgesamt erschafft sie über 1500 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt Jahrzehnte verborgen bleiben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand davon Notiz nimmt?

Die cineastische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Werk nicht nur künstlerisch fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren erfassen will. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Hilma af Klint reicht dabei von Biologie und Astronomie über Theosophie bis hin zur Relativitätstheorie und umspannt einen faszinierenden Kosmos aus einzigartigen Bildern und Notizen. Heute begeistert die Künstlerin Millionen mit ihrem schrankenlosen Denken, welches in einem überwältigenden Oeuvre gipfelt und die Geschichtsschreibung der Kunst auf den Kopf stellt.

Mehr hier: <https://mindjazz-pictures.de/filme/jenseits-des-sichtbaren-hilma-af-klint/>

Pressestimmen:

„Die Nachwelt kann eigentlich noch gar nicht fassen, was uns mit Hilma af Klints Kunst in den Schoß gefallen ist. Sie wird uns nicht loslassen. Halina Dyrschkas Film bietet eine würdige Einführung in dieses Lebenswerk.“ (filmdienst)

„Für Kunstfans ein absolutes Muss und für Cinephile ein visuelles Erlebnis von besonderer Qualität: die Dokumentation über Hilma af Klint, die noch immer verkannte Pionierin der abstrakten Kunst. In Spielszenen und Interviews, mit Fotos und immer wieder mit ihren Bildern, Zeichnungen und Gemälden lässt Halina Dyrschka das Leben der Schwedin Revue passieren. Dabei entwickelt sie aus der Biographie eine spannende Reise zu den Wurzeln künstlerischen Schaffens und in das Werk einer beispiellosen Künstlerin.“ (programm kino.de)

Matinée am So. 16. August um 12 Uhr

Mo. 17. bis Mi. 19. August, täglich um 18 Uhr

SCHWARZE MILCH

Deutschland/Mongolei 2020, Farbe, 91 Min., FSK: ab 12

Regie: Uisenma Borchu

Darsteller: Uisenma Borchu, Gunsmaa Tsogzol, Terbish Demberel, Franz Rogowski u.a.

In der mongolischen Wüste Gobi verbringen zwei Schwestern die ersten Jahre ihrer Kindheit gemeinsam, dann werden sie getrennt. Die Eine wächst in Deutschland auf, während die Andere in der Mongolei bleibt und dort das traditionelle Leben der Nomaden lebt. Doch auch noch Jahre später sehnen sich die beiden Schwestern nacheinander. Es kommt zu einem emotionalen Wiedersehen in der Wüste. Zwei Welten treffen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten, zwei Menschen, die einander brauchen, aber nicht wissen, wie sie miteinander umgehen sollen. Wird die frühere Vertrautheit die Kluft überwinden können? Es ist eine Suche nach Anerkennung und Liebe, manifestiert als Kampf der Kulturen...

Uisenma Borchu gelingt es, ein authentisches, fast dokumentarisches Bild des Lebens von Nomaden in der Wüste zu zeichnen und zugleich einen visuell und erzählerisch außergewöhnlichen Spielfilm mit eigenständiger Handschrift zu schaffen, ein Werk der Kunst – oft atemlos, immer atemberaubend, radikal und sinnlich. Sie arbeitet vor allem mit Laiendarstellern, die meisten von ihnen kennt sie schon lange, filmt sie in ihrer natürlichen Umgebung. SCHWARZE MILCH reflektiert nicht nur die Rolle der Frau, sondern auch den Umgang des Menschen mit sich selbst und mit der Natur. Der Film hinterfragt Konventionen, westliche wie östliche. Wer ist freier? Und er stellt eine der zentralen Fragen unserer Zeit: Was bedeutet unsere Herkunft für uns und wie gehen wir damit um?

„Eine Hommage an die menschlichen Instinkte, diese Intention liegt dem zweiten Spielfilm der in der Mongolei geborenen und seit ihrem vierten Lebensjahr in Deutschland lebenden Filmemacherin Uisenma Borchu zugrunde. Sie selbst spielt die Hauptfigur Wessi, die sich beim Besuch in der Jurte ihrer Schwester Ossi Klarheit über ihre Wurzeln und ihre kulturelle Identität verschaffen möchte, in der Konfrontation mit den Traditionen und Mythen des Nomadenlebens aber distanziert und skeptisch bleibt. Hinterfragt wird dabei auch die Rolle der Frau in der Gesellschaft – sei es der im modernen Westen oder der archaischen Lebenswelt der Steppe.“ (programm kino.de)

Do. 30 Juli bis Mi. 5. August, täglich um 18 Uhr

ALS WIR TANZTEN

Schweden/Georgien 2019, Farbe, 110 Min., FSK: ab 12

Regie: Levan Akin

Darsteller: Levan Gelbakhiani, Bachi Valishvili, Ana Javakishvili, Giorgi Aladashvili, Tamar Bukhnikashvili

Merab ist Student an der Akademie des Georgischen Nationalballetts in Tiflis. Sein größter Traum ist es, professioneller Tänzer zu werden. Als Irakli neu in die Klasse kommt, sieht Merab in ihm zunächst einen ernstzunehmenden Rivalen auf den ersehnten Platz im festen Ensemble. Aus der Konkurrenz wird bald ein immer stärkeres Begehren. Doch im homophoben Umfeld der Schule, in der konservative Vorstellungen von Männlichkeit hochgehalten werden, wird von den beiden erwartet, dass sie ihre Liebe geheim halten.

Das mitreißende Liebes- und Tanzdrama des schwedischen Regisseurs Levan Akin wurde in Cannes als Entdeckung gefeiert und seitdem vielfach ausgezeichnet, unter anderem in vier Kategorien beim Schwedischen Filmpreis Guldbaggen. Der Queer-Feindlichkeit, die in Georgien erschreckend weit verbreitet ist, hält der Regisseur, dessen Familie selbst aus dem Land stammt, eine entschiedene Feier von nicht-heterosexueller Liebe entgegen. Hauptdarsteller Levan Gelbakhiani, einer der European Shooting Stars der Berlinale 2020, wurde für sein ergreifendes Spiel mit Preisen überhäuft und war für den Europäischen Filmpreis nominiert.

„Der schwedische Regisseur Levan Akin folgt seinen Wurzeln zurück nach Georgien. Mit seinem meisterhaften Film ALS WIR TANZTEN liefert er nicht nur eine intime Milieustudie und Auseinandersetzung mit der Heimat seiner Vorfahren, sondern zugleich auch einen der schönsten und berührendsten Coming-of-Age-Geschichten und Beiträge zum Queer-Cinema der vergangenen Jahre.“ (programmokino.de)

Do. 6. bis So. 9. August, täglich um 20.15 Uhr (So. in OmU)

HARRIET – DER WEG IN DIE FREIHEIT

USA 2019; Farbe, 125 Min., FSK: ab 12

Regie: Kasi Lemmons

Buch: Gregory Allen Howard, Kasi Lemmons

Darsteller: Cynthia Erivo, Leslie Odom Jr., Joe Alwyn, Clarke Peters, Janelle Monae

Maryland, 1849: Nach dem Tod des Gutsbesitzers soll die Sklavin Minty verkauft werden. Die junge Frau, die die lebenslangen Demütigungen nicht mehr ertragen kann, beschließt zu fliehen. Als Harriet Tubman beginnt sie ein neues Leben in Philadelphia, wo sie sich einer Untergrundorganisation anschließt, die ein klares Ziel verfolgt: Möglichst vielen Menschen, die in Sklaverei leben müssen, den Weg in die Freiheit zu ermöglichen.

Das historische Drama erzählt von Harriet Tubman, die 1849 als geflohene Sklavin im Untergrund vielen anderen Menschen zur Flucht verhalf. Der Film beeindruckt durch seine inspirierende Geschichte und das mitreißende Spiel seiner Hauptdarstellerin. Lebendiges Historienkino.

Mit HARRIET – DER WEG IN DIE FREIHEIT erzählen die Regisseurin und Drehbuchautorin Kasi Lemmons und der Co-Autor Gregory Allan Howard die Geschichte einer der großen Heldinnen der US-amerikanischen Geschichte. Von Beginn an taucht man als Zuschauer in die fesselnde Lebensgeschichte von Harriet ein, auch dank des eindringlichen Spiels von Cynthia Erivo, die Harriet als stolze junge Frau darstellt, die in ihrem Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit eine unbequeme und gerade deswegen auch so authentische Protagonistin ist. Eine exzellente Bild- und Lichtgestaltung sowie die detailgenaue Ausstattung erwecken das Historische zum Leben, der Score – angefüllt mit Gospels - unterstützt das Dramatische und durch den großen erzählerischen Bogen taucht man ein in diese faszinierende Lebensgeschichte, die in Deutschland vielen unbekannt sein dürfte, und bleibt durch viele klug gesetzte Spannungsbögen immer ganz nah dran. (FBW)

Do. 6. bis So. 9. August, täglich um 18 Uhr (Do. in OmU)

Mo. 10. und Di. 11. August, jeweils um 20 Uhr

EINE GRÖßERE WELT

Frankreich / Belgien 2019, Farbe, 100 Min., FSK: ab 12

Regie: Fabienne Berthaud

DarstellerInnen: Cécile de France, Narantsetseg Dash, Ludivine Sagnier, Tserendarizav Dashnyam

Eine größere Welt – das ist es, was Corine entdeckt, als sie in der Mongolei während eines schamanischen Rituals in Trance fällt. Dabei war die Französin nur in die abgelegene Steppenregion gekommen, um im Rahmen ihrer Arbeit ethnographische Tonaufnahmen zu machen. Doch die Schamanin Oyun offenbart Corine, dass sie eine seltene Gabe besitzt, die ausgebildet werden muss. Zurück in Frankreich lassen die Erlebnisse in der Mongolei Corine nicht mehr los. Trotz des Widerstandes ihrer Familie kehrt sie in die Steppe zurück und begibt sich auf eine spirituelle Reise auf alten und vergessenen Wegen. Eine Reise, die ihr Leben und ihre westeuropäische Sichtweise für immer verändern wird.

Fabienne Berthaud (BARFUSS AUF NACKTSCHNECKEN) verfilmte mit dem Kinostar Cécile de France (L'AUBERGE ESPAGNOLE) die wahre Geschichte von Corine Sombrun, die diese im Buch „Mein Leben mit den Schamanen“ (Goldmann Verlag) verarbeitet hat. Nach ihrer Ausbildung in der Mongolei arbeitet Sombrun heute mit Neurologen und Gehirnforschern zusammen, um die mentalen Mechanismen hinter den Trancezuständen zu verstehen und z. B. für therapeutische Zwecke zu nutzen.

„In Fabienne Berthauds exotischem, wohltuendem und äußerst wirkungsvollem Film glänzt Cécile de France in der Rolle einer Frau mit gebrochenem Herzen, die ihre schamanischen Talente entdeckt.“ (Cineuropa)

"Atemberaubende Landschaften, ein aufrichtiges und sinnliches Werk" (Le Journal des Femmes)

„Beeindruckende, organische, magische Bilder. Cécile de France ist wunderbar.“ (Glamour)

„Von atemberaubender Schönheit.“ (Elle)

Matinée So. 9. August um 12 Uhr

Mo. 10. bis Mi. 12. August, täglich um 20.15 Uhr

SCHLINGENSIEF – IN DAS SCHWEIGEN HINEINSCHREIEN

Deutschland 2020, Farbe, 130 Min., FSK. ab 12

Regie & Buch: Bettina Böhler

Der Fokus des Films ist Schlingensiefs Auseinandersetzung mit Deutschland. Sein Verhältnis zu diesem Land war sehr widersprüchlich: einerseits verspürte er eine Verbundenheit mit den Menschen und Orten seiner Herkunft, seiner Kernfamilie und so etwas wie „Heimat“, andererseits rebellierte er gegen sie – auch gegen den Kleinbürger in sich selbst – und provozierte bis hin zur Forderung „Tötet Helmut Kohl“ auf der documenta X 1997. Dass er 2004, am deutschesten Ort der Hochkultur, in Bayreuth Wagners Erlöser-Oper „Parsifal“ inszenieren durfte, und später die Einladung erhielt, den deutschen Pavillon der Biennale in Venedig zu gestalten, erfüllte ihn auch mit Stolz, weil er erkannte, dass die Hassliebe zu seinem Land doch noch mit Anerkennung erwidert wurde.

Es ist ein Montage-Film der Editorin Bettina Böhler, die zwei der wichtigsten Filme von Christoph Schlingensief, *TERROR* 2000 und *DIE 120 TAGE VON BOTTROP* geschnitten hat. Ihr Film besteht aus sehr umfänglichem Archivmaterial aus vier Jahrzehnten: Ausschnitte aus seinen Spielfilmen, Theateraufzeichnungen, Aktionen, Fernsehproduktionen, Privataufnahmen und Auftritte in Talkshows. Erzähler ist Schlingensief selbst. Das Mittel der Montage, Überlagerung von Bildern, Texten und Inhalten, war ein Kernelement seines gesamten Werkes.

„Schreien, laut sein, provozieren: Das war für viele die Essenz von Christoph Schlingensief. Dass der vor zehn Jahren viel zu jung verstorbene Regisseur und Künstler mit zunehmender Bekanntheit auch immer häufiger nur als Pausenclown wahrgenommen wurde ist eine Tragik, die in Bettina Böhlers Porträt „Schlingensief – In das Schweigen hineinschreien“ mitschwingt, der sehr

persönlichen Würdigung eines vielschichtigen, suchenden, streitbaren Menschen.“ (programm kino.de)

Wegen Überlänge Eintritt 9, ermäßigt 8 Euro

Do. 20. bis So. 23. August, täglich um 20.15 Uhr

Mo. 24. bis Mi. 26. August, täglich um 18 Uhr

IL TRADITORE – Als Kronzeuge gegen die Cosa Nostra

Italien / Frankreich / Deutschland / Brasilien 2019, Farbe, 153 Min., FSK: ab 12

Regie: Marco Bellocchio

Darsteller: Pierfrancesco Favino, Fausto Russo Alesi, Maria Fernanda Cândido, Luigi Lo Cascio, Alessio Praticò, Gabriele Arena

In den frühen 1980ern erreichen die Machtkämpfe zwischen den Paten der sizilianischen Mafia ihren Höhepunkt. Tommaso Buscetta, angesehenes Mitglied der Cosa Nostra, hat sich nach Brasilien abgesetzt. Derweilen wüten in seiner Heimat die Fehden zwischen den Clans. Man begleicht offene Rechnungen und Buscettas Vertraute werden einer nach dem anderen umgebracht. Als er verhaftet und nach Italien ausgeliefert wird, trifft Buscetta eine Entscheidung, die die Mafia erschüttert: Vor dem Richter Falcone bricht er sein der Cosa Nostra gegenüber geleistetes Schweigegelübde...

Marco Bellocchio, einer der vielseitigsten italienischen Regisseure, hat das europäische Kino entscheidend mitgeprägt. Sein mehrfach ausgezeichnete neuer Spielfilm IL TRADITORE - ALS KRONZEUGE GEGEN DIE COSA NOSTRA beruht auf der wahren Geschichte der schillernden Persönlichkeit des Tommaso Buscetta. Er steht in der Tradition grosser Kino-Epen wie DER PATE und ist fern jeder Mafia-Glorifizierung. Kraftvoll, virtuos, packend: IL TRADITORE ist ein Film, der unter die Haut geht.

„Grossartiges, mutiges, selbstbewusstes Kino.“ (The Guardian)

„Virtuos und lyrisch zeichnet der Film das erstaunliche Röntgenbild eines bis auf höchste Staatsebene maroden Landes.“ (Radio France Internationale)

„Der italienische Regisseur Marco Bellocchio beherrscht die cinematografische Sprache exzellent. Kein Film zuvor hat die Mafia so realistisch dargestellt wie IL TRADITORE – exzellent.“ (Paris Match)

Wegen Überlänge Eintritt 10, ermäßigt 9 Euro

Do. 13. bis Mi. 19. August, täglich um 20.15 Uhr (Di. in OmU)

DIE OBSKUREN GESCHICHTEN EINES ZUGREISENDEN – Ventajas de viajar en tren

Spanien / Frankreich 2020, Farbe, 104 Min., FSK: ab 18

Regie: Jean-Paul Salomé

Darsteller: Isabelle Huppert, Hippolyte Girardot, Farida Ouchani, Liliane Rovère, Jade Nadja Nguyen, Rachid Guellaz, Mourad Boudaoud, Iris Bry, Rebecca Marder, Youssef Sahraoui, Kamel Guenfoud

Die Verlegerin Helga Pato wird während einer Zugfahrt von dem Psychiater Ángel Sanagustin angesprochen. Um die Zugfahrt etwas angenehmer zu gestalten, beginnt er, ihr seine Lebensgeschichte und insbesondere von seinem ungewöhnlichsten Fall zu erzählen: Die Geschichte des Patienten, der Soldat war: Im Krieg begegnete er einer Ärztin, die ein Kinderkrankenhaus unter den widrigsten Umständen erhalten möchte und dabei auf eine zwielichtige Gestalt stößt, die Verstörendes erblickt. Nach dem Matroschka-Prinzip wird Helga Pato in immer tiefere Schichten der Erzählung hineingezogen. Das zufällige Zusammentreffen mit dem Psychiater wird unwiderruflich die Zukunft der Verlegerin als auch die der Figuren aus den Geschichten bestimmen, die in einer Serie von unvorhersehbaren Ereignissen verwickelt sind, die sich Schicht für Schicht ineinander verweben, bis sie einen wahnsinnigen Höhepunkt erreichen.

In bester Tradition surrealistischen Filmemachens ist DIE OBSKUREN GESCHICHTEN EINES

ZUGREISENDEN eine schräge, bizarre und bisweilen zutiefst beunruhigende Komödie. Regisseur Aritz Moreno hat einen brillanten, atypischen Film geschaffen, in dem die Kunst des Erzählens selbst zum Hauptprotagonisten wird. Der Film schwelgt in den endlosen Möglichkeiten mehrerer Handlungssträngen, die sich nahtlos in die visuelle Energie einfügen, ohne, dass sich der Zuschauer darin verliert. Gespickt mit genialen Dialogen und schwarzem Humor ist der Film ein düsteres, aber faszinierendes Delirium voller Obsessionen, Perversionen, Wahnsinn und Raffinesse...
Do. 27. August bis Mi. 2. September, täglich um 20.15 Uhr (Di. in OmU)

EXIL

Deutschland 2020, Farbe, 121 Min.

Regie & Buch: Visar Morina

Darsteller: Mišel Matičević, Sandra Hüller, Rainer Bock, Thomas Mraz, Flonja Kodheli, Victoria Trauttmansdorff

Der im Kosovo geborene Xhafer (Mišel Maticевич) ist Pharmaingenieur, verheiratet, hat drei Kinder und lebt seit Jahren ein bürgerliches Leben in einer mittelgroßen deutschen Stadt. Nach und nach beschleicht ihn jedoch das Gefühl, dass er an seinem Arbeitsplatz diskriminiert und schikaniert wird. Dieser Eindruck verstärkt sich zusehends, und als er eines Tages eine tote Ratte an seinem Gartentor findet ist für ihn endgültig klar: seine Kollegen haben hier ein rassistisches Statement gesetzt. Von da an wird jedes Ereignis, jedes Wort, jede Geste zu einem Anhaltspunkt, ja gar zu einem Beweis für seine These. Xhafers Unbehagen wächst tagtäglich. Seine deutsche Frau Nora (Sandra Hüller) hingegen ist es leid, dass ihr Mann hinter jeder Schwierigkeit Mobbing vermutet. Mögen seine Kollegen ihn womöglich einfach nur nicht? Oder steckt doch mehr hinter den Anfeindungen? Die Vorfälle, die Xhafers Ansichten bestätigen, häufen sich. Doch geschieht dies wirklich oder bildet er sich alles nur ein?

EXIL von Regisseur Visar Morina (Babai) beschreibt die Chronik einer schleichend wachsenden, aber womöglich imaginären Bedrohung. Xhafer begeht diese Gratwanderung als braver Familienvater und integrierter Spießbürger, der dennoch stets Abseits zu stehen scheint. Ein faszinierender Thriller über Paranoia und Identität.

„Immer mehr Migranten, Flüchtlinge, irgendwie „Fremde“ fühlen sich in Deutschland inzwischen nicht mehr ganz so wohl; mit Recht? Um diese Fragen kreist Visar Morinas großartiger Film „Exil“ in dem Mišel Matičević einen eigentlich perfekt integrierten Kosovo-Albaner spielt, der plötzlich an allem zweifelt.“

(programmokino.de)

"Liefert eindringliche, wachrüttelnde Momente zum Thema Alltagsrassismus."

(Filmstarts.de)

"EXIL ist zweifellos einer der stärksten deutschen Filme des Jahres."

(Player)

Do. 20. bis So. 23. August, täglich um 18 Uhr

Mo. 24. bis Mi. 26. August, täglich um 20.30 Uhr

WHAT YOU GONNA DO WHEN THE WORLD'S ON FIRE?

Italien/USA/Frankreich 2018, 123 Min., OmU, schwarz-weiß, FSK: ab 12

Regie, Drehbuch: Roberto Minervini

Junge Afro-Amerikaner*innen werden überproportional häufig Opfer von tödlicher Polizeigewalt. So auch im südlichen US-Bundesstaat Louisiana, aber hier haben sie noch einen weiteren Feind: der Ku-Klux-Klan ist auch im 21. Jahrhundert noch aktiv und terrorisiert die Schwarzen Communities. Als Regisseur Roberto Minervini Louisiana bereiste um dort eigentlich eine Dokumentation über die Musik der 1930er Jahre zu drehen, verwarf er angesichts der omnipräsenten Gewalt gegen Schwarze seine ursprünglichen Pläne. So fokussierte er sich für WHAT YOU GONNA DO WHEN THE WORLD IS ON FIRE? auf einige Protagonist*innen, die er in intimen Schwarz-Weiß-Bildern

zeigt. Er trifft beispielsweise die Barbesitzerin Judy Hill, die durch ihre Lebenserfahrungen ihre Rolle als Schwarze Frau in der US-Gesellschaft reflektiert. Er zeigt die New Black Panther Party For Self-Defense in New Orleans, die versucht, die Nachbarschaft für Protestaktionen zu mobilisieren und praktische soziale Hilfe anzubieten. Und er verbringt Zeit mit dem 14-jährigen Ronaldo, der seinen jüngeren Bruder Titus auf das Leben vorbereitet – inklusive Boxunterricht und Lektionen darüber, was es bedeutet, Schwarz zu sein. Eindringliche Portraits, die sich zu einem Bild verdichten, welche Menschen hinter der Forderung #blacklivesmatter stehen und wie ihr alltäglicher Kampf gegen den Rassismus aussieht.

„Minervini kommt den Geschehnissen unglaublich nah. So nah, dass man sich fragt, wie viel Zeit er dort verbracht haben muss, um derartiges Vertrauen zu gewinnen.“ (Kathrin Doerksen, kino-zeit.de)

„Diesen Film ein Portrait kollektiver Widerständigkeit zu nennen ist richtig, aber diese Beschreibung wird seinem Reichtum an humanistischen und historischen Dimensionen nicht gerecht.“ (New York Times)

„Roberto Minervini ist ein Magier! Es ist schier unglaublich, wie er die Distanz zwischen der Kamera und den Menschen, die er zeigt, aufhebt.“ (Cinema Scope)

„Ein Weckruf, sich der harten Realität des Rassismus bewußt zu werden.“ (Little White Lies)
Do. 27. bis So. 30. August, täglich um 18 Uhr

MASTER CHENG

Finnland, China 2019, Farbe 113 Min., FSK: ab 6

Regie: Mika Kaurismäki

Darsteller: Anna-Maija Tuokko, Chu Pak-hong, Kari Väänänen, Lucas Hsuan

Auf der Suche nach einem alten finnischen Freund reist der chinesische Koch Cheng in ein abgelegenes Dorf in Lappland. Bei der Ankunft scheint niemand im Dorf seinen Freund zu kennen, aber die lokale Cafébesitzerin Sirkka bietet ihm eine Unterkunft an. Im Gegenzug hilft Cheng ihr in der Küche, und bald werden die Einheimischen mit den Köstlichkeiten der chinesischen Küche überrascht. Cheng findet trotz kultureller Unterschiede schnell Anerkennung und neue Freunde unter den Finnen. Als sein Touristenvisum abläuft, schmieden die Dorfbewohner einen Plan, der ihm helfen soll zu bleiben ...

Mika Kaurismäki (THE GIRL KING, ZOMBIE AND THE GHOST TRAIN, MAMA AFRICA – MIRIAM MAKEBA), Weltreisender in Sachen Film, überrascht mit einer lakonisch-romantischen Komödie, deren Zutaten er fein ausbalanciert hat: Viel Humor, eine große Portion Warmherzigkeit, etwas Schwermut, romantische Sehnsucht und heiteres Sommerflair fügen sich zu einer filmkulinarischen Köstlichkeit, bei der finnisches Lokalkolorit auf chinesische Weisheit trifft.

Kaurismäki zeigt uns dabei, wie er es ausdrückt, „die positiven Seiten der Globalisierung“.

„Die warmherzige Komödie überzeugt durch liebenswerte Figuren, wunderschöne Landschaftsbilder sowie appetitanregende Menü-Kreationen wie Kräuter-Rentier auf asiatische Art. Das Auge isst bekanntlich mit, insbesondere im Kino. Geistige Nahrung gibt's obendrein: „Gutes Essen macht glücklich!“, weiß der Koch. Und merke: Auch Suppe sollte man kauen!“ (programmokino.de)

Do. 13. bis So. 16. August, täglich um 18 Uhr (Do. in OmU)

Matinée am So. 23. August um 12 Uhr

MINA UND DIE TRAUMZAUBERER

Dänemark 2020, Farbe, Animation, 81 Min., FSK: o. A.

Regie: Kim Hagen Jensen

Seit ihre Mutter die Familie verließ, leben Mina und ihr Vater John in eingespielter Zweisamkeit auf dem Land. Das ändert sich, als Johns Verlobte Helene und deren Tochter Jenny in den Haushalt ziehen. Die Unterschiede zwischen den gleichaltrigen Stiefschwestern verfinstern den Patchwork-Alltag: Mina ist eher bedacht und zurückhaltend, Jenny setzt egoistisch ihren Willen durch und steht

nicht nur in den sozialen Netzwerken gern im Mittelpunkt. Als Jenny Minas geliebten Hamster Viggo Mortensen ins Tierheim abschieben will, startet die frustrierte Mina einen Gegenangriff. Im Schlaf hat sie die Schaltzentrale hinter der Traumwelt entdeckt, wo emsige „Traumzauberer“ wie Gaff die Träume der Menschen in Szene setzen. Das Wissen nutzt Mina, um Jennys Träume zu manipulieren und sie charakterlich umzuformen. Doch der ungehörige Eingriff entgleitet Minas Kontrolle...

Im dänischen Animationsfilm von Kim Hagen Jensen entdeckt die junge Titelheldin Mina die magische „Traumfabrik“ hinter unseren Träumen und versucht, ihre nervige und egoistische Stiefschwester im Schlaf zu manipulieren. Ein ambitionierter und schön animierter Kinder- und Familienfilm, der die Titelheldin in einer moralischen Grauzone agieren lässt.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 8 Jahren.

Fr. 31. Juli bis So. 2. August, täglich um 15.30 Uhr

ONWARD: KEINE HALBEN SACHEN

USA 2020, Farbe, Animation, 102 Min., FSK: ab 6

Regie: Dan Scanlon

Einst bereicherten Fabelwesen das Leben der Menschen mit Zauberei. Doch mit der Zeit verdrängen technische Innovationen wie die Elektrizität die wahre Magie, die inzwischen als Legende gilt. Die Elfen-Brüder Ian und Barley Lightfoot wachsen daher angepasst unter den Menschen auf. Bis die Mutter den beiden an Ians 16. Geburtstag ein mysteriöses Geschenk vom lange verstorbenen Vater überreicht: Ein Magierstab samt Zauberspruch, der den Vater für einen Tag ins Diesseits holen soll. Tatsächlich hat der schüchterne Ian ein magisches Talent, doch bei der Umsetzung des Zaubers materialisiert sich nur die untere Körperhälfte des Vaters. Also brechen die Brüder mit dem halben Papa im Schlepptau auf, um einen mystischen Stein für einen zweiten Versuch zu besorgen. Die Rollenspiel-Kenntnisse des älteren Barley helfen Ian, bei dieser Herausforderung über sich hinaus zu wachsen.

Auch der neueste Pixar-Film „Onward: Keine halben Sachen“ überzeugt mit einer stimmigen Balance zwischen unterhaltsamen Schauwerten auf der einen und aufwühlender Emotionalität auf der anderen Seite. Das detailreich und mit viel Bildwitz animierte Fantasy-Abenteuer von Dan Scanlon entwickelt eine im Verlauf stärker werdende innere Spannung, die in einem hochemotionalen Finale gipfelt und bis darüber hinaus mit visueller Kreativität unterhält. (Vision kino)

Freigegeben ab 6 Jahren, empfohlen ab 8 Jahren.

Fr. 7. bis So. 9. August, täglich um 15.30 Uhr

PIPPI AUSSER RAND UND BAND

Schweden / BRD 1970, Farbe, 90 Min., FSK: ab 6

Regie: Olle Hellbom

Drehbuch: Astrid Lindgren

Annika und Tommy haben Krach mit ihrer Mutter. Und sie beschließen, wegzulaufen. Natürlich kommt Pippi Langstrumpf mit - das nimmt der Mutter gleich die größten Sorgen.

Zunächst ist alles recht bequem - statt zu laufen reiten sie, es ist ein toller Sommertag, Proviant haben sie ausreichend mit, was also könnte schöner sein.

Doch dann kommt ein Gewitter und Pippis Pferd läuft nach Hause zurück. Der Unterschlupf für die Nacht ist nicht gerade ein Hotel und am nächsten Tag verlieren Annika und Tommy auch noch Pippi, die ihnen zeigen wollte, wie man mit einem Faß einen Wasserfall herunterfahren kann.

Freigegeben und empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 15. und So. 16. August jeweils um 15.30 Uhr

LATTE IGEL und der magische Wasserstein

Deutschland 2019, Farbe, 87 Min., Animation, FSK: o. A.

Regie: Nina Wels und Regina Welker

Mit den Stimmen von Henning Baum, Timur Bartels, Luisa Wietzorek und Tim Schwarzmaier

Im Streit verschütten das Igelmädchen Latte und der Eichhörnchenjunge Tjum einen Teil des Wasservorrats der im Wald lebenden Tiergemeinschaft. Das ist umso dramatischer, weil der nahe gelegene Bachlauf derzeit trocken liegt und das Wasser somit knapp ist. In der Krisenstimmung fliegt der Rabe Korp heran und berichtet, dass die Quelle versiegt ist, weil der Bärenkönig Bantur den magischen Wasserstein gestohlen hat. Zwar stempeln die Tiere die Erzählung des Raben als Märchen ab, doch die Igelin Latte bricht trotzdem auf, um den Stein aus der Bären-Palasthöhle zurückzuholen: Immerhin sieht die Außenseiterin Latte eine Gelegenheit, dadurch endlich akzeptiert zu werden. Der hasenfüßige Tjum folgt ihr, um sie zur Umkehr zu bewegen, was allerdings misslingt. So unternehmen die ungleichen Tiere eine Abenteuerreise, die sie näher zusammenbringt und die Wassermisere löst.

Basierend auf dem Kinderbuchklassiker von Sebastian Lybeck erscheint am ersten

Weihnachtsfeiertag die erste Leinwandverfilmung rund um die stachelige Waldbewohnerin Latte Igel. In „Latte Igel und der magische Wasserstein“ begibt sie sich an der Seite eines Eichhörnchens auf eine abenteuerliche Reise durch den Wald, um ihrer Umgebung zu beweisen, dass auch Igel echte Helden sein können.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Sa. 22. und So. 23. August, jeweils um 15.30 Uhr

DER JUNGE UND DIE WILDGÄNSE

F 2019, Farbe, 114 Min., FSK: o. A.

Regie: Nicolas Vanier

Darsteller: Jea-Paul Rouve, Mélanie Doutey, Louis Vazquez, Dominique Pinon

Ein Sommer in der Camargue ist zwar schön heiß, aber nicht unbedingt eine verlockende Aussicht, wenn man gerne Computerspiele spielt, 14 Jahre alt ist und der Vater, den man schon lange nicht mehr gesehen hat, ein seltsamer Kauz ist. Außerdem sind die südfranzösischen Sümpfe eine Brutstätte für Mücken. Thomas hat also allen Grund, erstmal schlecht gelaunt zu sein, aber weil es eh nix anderes zu tun gibt – WLAN gibts in dem Häuschen nicht, selbst der Telefonempfang ist schlecht – macht er halt mit bei dem, was Papa Christian so treibt. Der brütet nämlich gerade die Eier einer vom Aussterben bedrohten Wildgansart aus – und beschallt die Viecher noch vor dem Schlüpfen mit dem Geräusch eines Rasenmähermotors. Sein Ziel: Die Gänseküken direkt nach dem Schlüpfen auf sich prägen lassen, damit sie ihn als Elterntier akzeptieren, dann mit dem Auto in ein Naturschutzgebiet in Norwegen fahren, wo sie in Ruhe und Sicherheit zukünftige Sommer verbringen können – und ihnen dann eine sichere Wanderroute zurück nach Südfrankreich zeigen. Denn die Art ist vor allem bedroht, weil Flughäfen, Lichtverschmutzung und andere menschengemachte Probleme die natürlichen Routen der Zugvögel zu gefährlich gemacht haben. Das Geräusch des Rasenmähermotors braucht es, weil Christian sie dazu bringen will, ihm in einem Ultraleichtflugzeug hinterherzufliegen – um auf diese Weise auch zu beweisen, dass es möglich ist, eine Zugvogelart so vor der Vernichtung zu retten.

Freigegeben ohne Altersbeschränkung, empfohlen ab 6 Jahren.

Fr. 28. bis So. 30. August, täglich um 15.30 Uhr

DIE RÜDEN

Deutschland 2019, Farbe, 107 Min.

Regie: Connie Walther

Konzept: Nadin Matthews

DarstellerInnen: Ibrahim Al-Kalil, Marcel Andréé, Konstantin-Philippe Benedikt, Sabine Winterfeldt, Robert Mehl, Gerd Schuster, Mathis Landwehr

DIE RÜDEN führt ins Herz einer Finsternis, die heute mit toxischer Maskulinität umschrieben wird. In einer Arena aus dunklem, vernarbtem Beton treffen vier junge Gewaltstraftäter auf drei bedrohliche Hunde. Testosteron pur also, wäre da nicht Lu, die angstfreie, hochkonzentrierte Hundetrainerin. Lu siedelt ihr riskantes und von den Autoritäten misstrauisch überwacht Projekt jenseits der Fragen nach Täter und Opfer, Schuld und Sühne an.

So wird sie zur Provokation und ihr Ansatz zum Sprengsatz für ein System, das noch immer glaubt, man könne Gut und Böse wirklich auseinander sortieren.

2012 lernte die Filmemacherin Connie Walther die Hundetrainerin Nadin Matthews kennen. 2013 stellte die Schauspielerin Sabine Winterfeldt den Kontakt zur JVA Wriezen her, in der Nadin Matthews gemeinsam mit Robert Mehl ein Seminar zum Thema „Aggression“ leitete.

Hundeexperte Gerd Schuster suchte die geeigneten Hunde für den Film, und Kamerafrau Birgit Gudjonsdottir brachte die Musiker Hans-Joachim Roedelius und Arnold Kasar ins Spiel.

„Ein ebenso faszinierender wie schwieriger Film und ein Ausflug in die Untiefen der menschlichen Seele: Die Geschichte von vier hoch aggressiven Häftlingen, die unter Aufsicht einer taffen Trainerin mit gefährlichen Hunden arbeiten sollen, ist eine theatrale Inszenierung, wirkt aber über lange Strecken wie eine Dokumentation. Das ist nicht nur originell, sondern lädt direkt zum Nachdenken ein, wobei am Ende mehr Fragen als Antworten stehen. Warum werden Männer gewalttätig? Was macht ihre Männlichkeit so toxisch? Aber auch: Wer therapiert hier eigentlich wen? All das ist hoch spannend und macht den Film vermutlich zu einer der interessantesten deutschen Produktionen der letzten Jahre. Absolut sehenswert!“ (programm kino.de)

Matinée am So. 30. August um 12 Uhr mit anschließendem Filmgespräch

Mo. 31. Aug. bis Mi. 2. Sept., täglich um 18 Uhr